

13. AHV-Rente: Nein!

Die Giesskanne gehört in den Garten, nicht in die Politik

Zugegeben: Es ist auch für den Mittelstand verlockend, eine 13. AHV-Rente zu erhalten. Mehr als 80% der AHV-Bezüger sind jedoch nicht zwingend auf diese 13. Rente angewiesen.

Das bewährte soziale System basiert auf Solidarität.

Solidarität heisst, nun primär und rasch diejenigen Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen, welche zwingend darauf angewiesen sind. Dies ist klar die Aufgabe aller gewählten Politikerinnen und Politiker.

«Giesskannenprinzip» heisst bei einer Annah-

me der Initiative nichts anderes, als Milliarden auszugeben, welche nicht finanziert sind.

Die exorbitanten Mehrkosten bezahlen schlussendlich alle Konsumentinnen und Konsumenten. Ob dies über eine Erhöhung der Mehrwertsteuer oder höhere Lohnnebenkosten erfolgt, spielt keine Rolle. Jegliche Logik verbietet es, Geld auszugeben, welches nicht vorhanden ist. Der damit verbundene Kaufkraftverlust vermindert den Wohlstand, senkt die Kaufkraft und gefährdet Arbeitsplätze.

Unsere nachfolgenden Generationen werden dann hauptsächlich zur Kasse gebeten. Solidarität sieht anders aus.

FDP Stettlen Deisswil
Peter Masciadri Präsident

Lokales und Regionales

Ordnungsbussen werden neu digital erfasst



Neu werden die Bussen im Kanton Bern von der Kantonspolizei mit einem QR-Code versehen und können

auf einem speziellen «Bussenportal» direkt online bezahlt werden. Nach Pilotprojekten wird das neue System nun definitiv im Kanton eingeführt. Die Einführung der digitalen Bussenerfassung soll nebst der Kontrollmöglichkeit der digital bewirtschafteten Parkplätze den administrativen Aufwand reduzieren. Personen, die die Busse nicht über das Internetportal bezahlen möchten, müssen nichts unternehmen und erhalten die Zahlungsinformationen per Post zugestellt.

-ga-

In eigener Sache Leserumfrage

Schenken Sie uns 5 Minuten Ihrer Zeit und nehmen an der Verlosung teil!

Was denken Sie über uns?

75

Jahre Ihre Lokalzeitung

Zur Umfrage

Mitmachen und gewinnen!

Sagen Sie's uns...

bantigerpost.ch

Heckenpflege auf Biohof in Utzigen

UTZIGEN

Sechzehn Mitglieder von VeNatur sind am 3. Februar dem Ruf zum Arbeitseinsatz auf einem Bauernhof gefolgt und haben zusammen mit den Landwirten tatkräftig mitgeholfen, zwei Hecken auf dem Biohof von Res und Sandra Flückiger zu pflegen.

Unter der Anleitung der beiden Profis der Gärtnerei Andergarten, wurden an einer Niederhecke die dornigen Brombeeren zugunsten der für die Biodiversität wertvolleren Büsche dezimiert. Im Frühling können sich nun Rosen, Wachholder, Schwarzdorn, Holunder und Co. wieder gut entfalten. Schon kurz nach dem Einsatz wurde die Hecke wieder von Vögeln in Be-

schlag genommen. Natürlich ist zu hoffen, dass sich auch die beiden Neuntöterpärchen vom letzten Jahr nach ihrem Langstreckenzug wieder einfinden werden. Diese seltenen Brutvögel profitieren von artenreichen Hecken, da sich dort zahlreiche Insekten entwickeln, welche sie als Nahrung für ihre Jungen brauchen.

Bei der Hochhecke reichte reine Handarbeit nicht aus. Mit der Motorsäge wurden auch grössere Stämme ausgeholzt und zerkleinert. Eine gesunde Hochhecke wird rund alle acht Jahre zu einem Drittel «selektiv auf Stock gesetzt». Die Sträucher schlagen von selber wieder aus. Langsam wachsende Arten werden beim

Rückschnitt gezielt geschont. Dieser Pflegeschnitt bringt Licht und Luft in die Hecke, damit sie sich verjüngen kann. Mit dem Schnittgut wurden in der Hecke Asthaufen für Igel, Zauneidechsen und Hermeline erstellt.

Der Bauer Res Flückiger meinte am Ende des Tages: «Ich bin überwältigt von der Bereitschaft so vieler motivierter Freiwilliger bei der Heckenpflege mitanzupacken. Danke an alle für den geleisteten Arbeitseinsatz! Auch bin ich gespannt auf die neue Plattform, die VeNatur schaffen will, um Vechiger Konsumentinnen und Bauern zusammenzubringen, um damit den Direktverkauf von einheimischen Produkten ab Hof zu

fördern. Der vor einem Jahr neu gegründete Verein schafft Win-Win-Situationen für Natur, Landwirtschaft und die Gesellschaft ganz allgemein, das finde ich toll.»

Beim gemütlichen Teil in der Wagenremise wurde über die eine oder andere Dornen-Schramme gelächelt und die Helfenden tauschten sich über Naturbeobachtungen, Kunst in der Gemeinde und vieles mehr aus. Sandra Flückiger sei für das feine und üppige z'Mittag gedankt! Bestimmt wird der eine oder die andere Helfende die Einladung zu einem Moscht im Sommer wahrnehmen und die Entwicklung von Fauna und Flora in den gepflegten Hecken erkunden.

Ve



Schnellwüchsige Arten werden auf Stock gesetzt



Brombeerschnitt



Chefgärtner in Aktion



Grobarbeit in der Hochhecke